

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dieser Blatte, das jetzt in 11, 1/2 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mittheilung: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingekauft“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Verleger: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 3. Juli

Am Donnerstag besuchte der Gewerbeverein die Ausstellung des land- und forstwirtschaftlichen Vereins. Es beteiligten sich bei dieser Excursion mehr als 1100 Mitglieder. Leider wurde die Besichtigung durch den einbrechenden Orkan bedeutend gestört. Um 8 Uhr versammelte man sich im Saale der Tonhalle zu einer Hauptversammlung. Es wurden in derselben 15 neue Mitgliedschaften angenommen und nahe an 100 Personen zur Mitgliedschaft angemeldet. Die Verhandlungen bestanden in einer Debatte über eine in Dresden zu errichtende permanente Gewerbeausstellung, in Besprechung der Thätigkeit des Verwaltungsraths und der Hausbaudeputation und in Begutachtung der von Herrn Töpfer vorgelegten verbesserten Unterplatten für Berliner Oefen. In Bezug auf permanente Ausstellungen erkannte man, daß dieselben eben so wichtig als — besonders für den kleineren Gewerbsmann — nützlich seien, daß sie aber, wie Erfahrungen in den verschiedensten Städten Deutschlands gelehrt hätten, nur dann rentiren könnten, wenn sie in der Hand eines Unternehmers seien. Alle von Regierungen und Vereinen unternommenen hätten bedeutende Zuschüsse erfordert und einige seien deshalb wieder aufgegeben worden. Was den Hausbau betrifft, so wurde mitgeteilt, daß in aller nächster Zeit die autographirten, von der Baubehörde genehmigten Pläne des Gewerbehause, sowie ein Bericht der Hausbaudeputation in den Händen aller Vereinsmitglieder sein würden. Der von verschiedenen Vereinen eingegangene Aufforderung, es möge der Dresdner Gewerbeverein eine Zeitschrift für sämtliche sächsische Gewerbevereine gründen, konnte für jetzt noch nicht entprochen werden. Man wird jedoch die Sache im Auge behalten. Herrn Töpfer's Oefenunterplatten fanden wegen ihres praktischen Wertes für die schnelle Erwärmung der unteren Zimmerräume die verdiente Würdigung. Wegen vorgerückter Zeit mußte ein Bericht über die zahlreichen Eingänge, sowie auch mehrere kleinere Vorträge auf die nächste Versammlung verschoben werden.

Der Wohnungsausgleich für das 1. deutsche Sängerbundestest ist der Lösung seiner riesigen Aufgabe glücklich und ziemlich nahe gekommen. Die persönliche Begrüßung der hiesigen Einwohner, gesehen durch die Mitglieder des Ausschusses, hat das erfreulichste Resultat gehabt und wenn auch gar manchem Mitgliede vereinzelt auf artige Anfrage Großheit oder gar — Gemeinheit zu Theil wurde, so haben solche Erfahrungen doch nicht abgeschreckt und der Ausschuss befindet sich schon jetzt in der Lage, die Sänger bis auf eine noch nicht erzielte Anzahl von 2000 und einige Hundert, beherbergen zu können. Die Anzahl der gemeldeten Festtheilnehmer beträgt 17 Tausend und einige Hundert. Auch diese 2000 werden noch gaßliches Quartier finden und die Anmeldung und Annahme von offerirten Freiquartieren ist noch nicht geschlossen. Freilich sind in der Summe der zur Verfügung stehenden Quartiere die Massenquartiere mit inbegriffen, in denen für 6000 Mann Unterkommen beschafft ist; auch für die noch nicht untergebrachten Gäste ist insofern Vorsoorge getroffen, als eine ungefähr gleich große Anzahl zu vergütender Mietwohnungen angefaßt ist. Die Massenquartiere, deren eines als Muster bereits in dem Hause Nr. 4 der Blumenstraße eingerichtet ist, bieten allen unter solchen Verhältnissen möglichen Comfort dar. Zweckmäßig angebrachte Lagerstätten stehen bereit zu behaglicher Ruhe, außerdem enthalten diese Räume Beleuchtung, Tisch- und Trinkgeschirr, Stühle, Kleiderrechen, Stiefelnische, Handtücher; Bedienung ist vorgesehen, ebenso Bewirtung mit Kaffee und dem dazu Gehörigen. Das ganze so zweckmäßige Arrangement ist das verdienstliche Werk der Herren Seifenwaarenfabrikant Künzelmann, Advocat G. Lehmann und Ho. Gült. Seiffarth. Ginen noch viel gaßlicheren Anreiz allerdings würde das Fest haben, wenn sämtliche Sänger in Familien resp. Freiwohnungen Unterkommen fänden und es ist daher dringend zu wünschen, daß die Besichtigung an der Einquartierung keine noch größere werde; hoffentlich wird noch mancher Einwohner Sängergäste aufnehmen und wenn er auch noch nicht persönlich begrüßt wurde in den Sammelstellen oder im Hauptbureau seine Anmeldung niederlegen. In letztgenannten Orte liegen die Listen der angemeldeten Sänger aus und es steht jedem Einwohner frei, dort Einsicht in die Listen zu nehmen, um sich eine oder mehrere bestimmte Persönlichkeiten in's Quartier zu wählen. Nahe man nur recht fleißigen Gebrauch von dieser Einladung. Die Durchsicht der Listen ist schon insofern von großem Interesse, als man einen Ueberblick bekommt von dem Stande der eingehenden Theilnehmer. Da finden wir den respectablen Kern der Bürgererschaft, vertreten in allen Berufsweisen; ein großer Contingent bilden die Kaufleute, Fabrikanten, Lehrer, Beamte bis zu den höchsten und einflußreichsten Stellen, Lehrer, Privatiers und viele in größerer oder kleinerer Kreisen wohlbekannte disquirete Persönlichkeiten; wir begegnen Namen, die in ganz Deutschland und drüber hinaus bekannt und

geehrt sind; der Reiche und der minder Bemittelte, Alle fühlen sie sich gleich, Alle haben sie ein Ziel: unser liebes deutsches Vaterland durch Gesang und Rede und Verbrüderung zu verherrlichen, mitzuwirken am Werke der Vereinigung aller Stämme, aller Provinzen. Erheben wird das Fest alle Herzen, sein hoher Schöpfung wird nicht nur die Sänger mächtig ergreifen, nein, Alle, Alle, die da kommen, das Fest zu schauen, sie werden fortgerissen von der mächtigen Begeisterung bei diesem „gemeinsamen Gebete der deutschen Völker.“ Reiner, auch der Kühle nicht, wird sich diesem mächtigen Wehen des deutschen Geistes verschließen können, aus gar manchem Saulus wird ein Paulus werden; wer nach Hause zieht vom Feste wird mit Nahrung und Liebe lebenslang sein denken, wer hier seine Heimath hat, wird mit Stolz und Freude sich sagen, etwas Erhebenderes noch nie erlebt zu haben. Ach, in diesen Tagen wird gar mancher bis dahin gleichgültig Gewesene tief bedauern, keine Sänger gaßlich bewirthen zu können; der erhebende Aufschwung, der innere Werth des Festes werden Jeden wünschen lassen, aus der Passivität des Zuschauers heraus getreten zu sein und activ mit eingegriffen zu haben in das Wehen und Brausen des deutschen Geistes. Und welche Gelegenheit hierzu böte sich trefflicher dar, als die Aufnahme der Gäste? Welch' schönere Festimmung könnte man sich bereiten? — Die ganze Vaterstadt ist eingeladen, die ganze Stadt öffne gaßlich ihre Pforten, sicher des wärmsten Dankes ihrer frohen Gäste, sicher der erhabensten eigenen Festesfreude!

Zu den bereits erschienenen Medaillen zur Erinnerung an das deutsche Sängersfest gefell sich noch Eine, welche der Graveur Sohne angefertigt hat. Während auf der einen Seite die Abbildung der Sängerkirche befindlich, stellt die andere Seite den Apoll und Bacchus dar. Die Umschrift enthält den bekannten Sängerspruch und ist der Preis dieser Medaille 4 Rgr.

Die Ausstellung der deutschen Ackerbau-Gesellschaft auf dem Maunplatz hat mit dem gestrigen Tage ihr Ende erreicht, und heraus nach allen Richtungen der Windrose gehen wiederum die Maschinen, die Pferde, Ochsen, Schafe und Schweine. Wie manche von den Rufen wird da freudig kommen, wenn sie wieder die alten gewohnten Räume des Stalles begrüßt und ihre Standesgenossen findet. Wie Viele der Pferde werden hellaus wiehern, wenn ihnen die alte Krippe wieder entgegenfarrt und der treue Knecht, der sie Jahre lang gestriegelt und gebügelt, seine Pflicht von Neuem beginnt. Wenn es den Ochsen und Schafböcken vergönnt wäre, laut werden zu lassen, welche Ehren sie erlangen und Prämien empfangen hätten. So mancher feiste Stier, dem man einen blumigen Kranz um seine Stirn gewunden, wußte freilich nichts von dieser Ehre, er blühte eben noch so leutselig und bescheiden in die Welt als früher; er verlangte keine Zulage an Futter oder bessere Streu. Wie anders unter den Rindern, wenn Einer einmal verdient oder uverdient eine Auszeichnung empfangen hat; da wird ihm sein Stand zu enge, er blüht stolz auf seine früheren Genossen herab und das alte gewohnte Futter will ihm durchaus nicht mehr schmecken. — Sodann die Maschinen, welche mit Dampf auf dem Plage gebroschen, gefäht, geeggt, gemahlt und Wasser gepumpt. In 25 Jahren, wenn wieder eine Ausstellung der Ackerbau-Gesellschaft stattfindet, giebt es vielleicht im Bereich der Deconomie noch ganz andere Maschinen. Da wird z. B. ein lebendiger Hammel in eine Dampfmaschine gesetzt. Er ist richtig darin, daß man hört noch seine Stimme. Nach Schöpf ist umgestaltet. Aus der Wolle ist ein Rock geworden, gefäht, gewebt, zugeschnitten, genäht, mit Knöpfen versehen, zum Anziehen fertig, am Hengel hängt ein Zettelchen mit Angabe des Preises. — Von dem Fleisch des Hammels hat sich die Brust auf dem Roß in Coquelettes, der Bug an dem Spieß in eine köstliche Hammelkeule verwandelt. Kurz, wir fragen, was wird der Dampf nicht noch Alles machen? Unsere Vorfahren führten auf Mastenbällen immer einen Scherz aus, genannt die „Aueweibermühle“. Eine Anzahl alter Weiber ging in eine klappernde Mühle und kamen als eben so viel junge Mädchen hervor. Der Dampf macht vielleicht mit der Zeit das Umgekehrte. Man setzt die Kinder in eine Maschine und giebt solche nach kurzer Zeit als gereifte Menschen wieder hervor. Zeit, Unterricht, Prügel und was sonst noch zur Erziehung gehört, Alles wird erspart. Kurz, der Dampf ist der Apostel der neuen Welt, er hat seine Mission eigentlich erst müden Föhren, der Dampf fliegt auf feuerigen Söphen. Wo wird der Raucher seines Berufes stehen?

Ein reges Leben entwickelt sich gegenwärtig in der Seidenrauperei zu Tharandt, dicht neben dem Altbirnsaßon. 200,000 Seidenraupen in allen Lebensstufen, von den Graines ab durch die fünf Perioden der Raupen bis zum Einpinnen

derselben, ziehen die lebhafteste Aufmerksamkeit aller Naturfreunde auf sich. Dazu gefell sich eine systematisch geordnete Sammlung aller Seidenraupen der Welt, ihrer Cocons, geschapelter Seide, Florettseide etc. Die Villa selbst, im italienischen Geschmack gebaut, mit einer geschmackvoll ausgestalteten Veranda und schönem Garten, bietet einen anmuthigen Aufenthalt. Der Besuch der Seidenrauperei ist erlaubt, und verweisen wir ausdrücklich auf das gestrige weiter unten befindliche Inserat.

— + Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 1. Juli. Zuerst tritt Ernst August Neumann vor den Gerichtshof, gebürtig aus Spitzkunnersdorf bei Zittau, 30 Jahre alt, früher Weber, zuletzt Diener bei der Frau Oberhofmeisterin Freiin von Friesen. Seine Anklage geht auf Fälschung und Unterschlagung. Als Diener bei der genannten Freiin hatte er auch die Abführung von Geldbeträgen an hiesige Kaufleute zu besorgen und empfing zu diesem Zweck von seiner Dienstherrschaft im Laufe der Zeit somit gegen 84 bis 85 Thaler. Die er unter Anderem theils an den hiesigen Holzhändler Friedrich, an den Schneidermeister Höhn (?), an den Juwelier Jücker abzuliefern hatte. Neumann verwendete das Geld in seinem eigenen Nutzen und brachte seiner Herrschaft falsche Quittungen. Neumann giebt Alles zu und führt als Grund zur That seine ganz und gar zerrütteten Verhältnisse an. Namentlich erklärt er, daß ihn die Wechselschulden drücken. Man habe ihm mit der Wechselhaft gedroht und das sei ein größerer Trieb zur Unterschlagung gewesen. Außerdem will er nebenbei die Absicht gehabt haben, Beschufs Deckung der von ihm unterschlagenen Geldbeträge später an seine Geschwister und sonstige Aelterwände zu schreiben und diese zu bitten, daß sie ihm die nöthige Summe zuschickten. Neumann erhielt eine zehnmonatliche Arbeitshausstrafe und die Auflage, sämtliche Kosten zu bezahlen. — Der zweite Fall hat schon in diesen Blättern vor längerer Zeit eine spezielle Erörterung gefunden. Es handelt sich hier um einen zweiten Kalah, der ja in Wien durch seine Brief-Unterschlagungen als Postbeamter so viel Aufsehen machte. Freilich hat unser Angeklagter sein Verbrechen nicht in dem maßlosen Umfang betrieben, als sein Wiener Colleague, aber er hat seine erfolgte Strafe dadurch erhöht, daß er sich sogar durch Beträge von wenigen Pfennigen zur traurigen That hinreißen ließ. Karl Theodor Künzelmann ist aus Dresden, 26 Jahre alt und Postexpeditionsgeldhülfe seiner Beschäftigung nach. Leider benutzte er diese Stellung, indem er eine große Anzahl Briefe, in denen er ihrer Wichtigkeit wegen Geld vermuthete, unterschlug. Oft täuschte er sich in seinen Vermuthungen, oft auch nicht. Briefe, in denen er nun Geld zu finden glaubte, nahm er weg, öffnete sie und vernichtete sie, gleichviel, ob Geld darin war, oder nicht. Das vorgefundene Geld behielt er für sich. Künzelmann gesteht Alles und erklärt, er habe etwa 206 so her Briefe an sich genommen. Nur in 20 Stück derselben fand er Geld und zwar in der Gesamthöhe von etwa 30 Thln. und 10 Gulden. Lange hatte die Oberpostdirection derartige Unterschlagungen gemerkt und auch schon auf Künzelmann den Verdacht gelenkt. Sie versuchte es, den Verbrecher zu entdecken und es gelang ihr auch. Sie bewerkstelligte es, daß er einen Brief mit „falsch Pfennigen“ nur in die Hände bekam, in welchem er eben falls mehr vermuthete. Auch diesen Brief unterschlug er, trotz des geringen Betrages. Die königliche Staatsanwaltschaft beantragte um so energischer die Bestrafung, als Künzelmann mit unvergleichlichem Leichtsinne zu Werke ging und noch dazu aus dem Inhalt der unterschlagenen und zum Theil vorgefundnen Briefen herborgeht, durch seine That viel Kummer und Unbehaglichkeiten in die Familien der Adressaten gebracht, indem er ihnen das wenige Geld, aus das sie oft sehnüchtligh warteten, leichtsinnig und doch verbrecherisch entzog und in seinem eignen Nutzen verwendete. Er erhielt 18 Monate Arbeitshaus und muß, wenn er's kann und wenn er's hat — Schadenersatz leisten.

— Die letzte Nummer der „Illustrirten Zeitung“ (1 Juli bringt unter Anderem auch einen Sängersfestmarsch von Anton Wallerstein, der sich besonders durch schwinghaften Rhythmus und Melodienreichtum vortheilhaft auszeichnet. Vielleicht dürfte derselbe bald eine größere Verbreitung erlangen.

Die lithographische Anstalt und Steindruckerei von C. E. Grundig befindet sich vom 1. Juli ab Waisenhausstraße Nr. 25 neben dem russischen Gesandtschaftshotel.

Restauration Badehaus Schandau Küche und Keller werden bei mäßigen Preisen da Mögliche leisten. Aufmerksamste Bedienung wird zugesichert. E. Franke.

Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden auf den Monat Juni 1865.

Eingang.		Zhr. Rgr. Pf.		Ausgang.		Zhr. Rgr. Pf.	
Cassensbestand am 31. Mai 1865		17,900	9	1	Vorschüsse neugewährt	101,188	2
Borshäfte zurückgezhalt	85,516	7	5	Einlagen	36,979	14	9
Zinsen u. Brov.	2,144	5	3	Zinsen	320	30	9
Conto-Corrente	33,386	10	5	Mitgliederbeiträge	900	3	4
Mitgliederbeiträge	2,128	—	—	Conto-Corrente	43,510	11	—
Einlagen	53,625	23	4	Verwaltungskosten, incl. Buchbinderarbeiten	568	28	5
Eintrittsgelder	—	—	—				
Einlagebücher	2	29	5				

Summa der Gesamteinnahme 176,825 16 6
 194,735 25 7
 Summa der Gesamtausgabe 183,467 21 4
 Cassensbestand am 30. Juni 1865 11,258 4 3
 194,735 25 7

Im Laufe dieses Jahres sind zusammen 588,904 Zhr. 19 Rgr. 4 Pf. ausgeliehen worden.
 Mitgliederzahl 2007 incl. 16 Neu- und Wiederangemeldeter.
 Dresden, am 1. Juli 1865.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.
 Oettel.

Mäntel-Lager

en gros & en detail

Eduard Hertel,

Schloßstraße 6 im Getel de Vologne.
 empfiehlt ein großes reichhaltiges Lager der neuesten Mäntel, Paletots, Reifelleider, Beduinen u. s. w. in geschmackvoller Ausführung und Rekt bei solider Arbeit und strenger Reekität die möglichst billigen Preise.

Patentirte amerikan. Nähmaschinen

Planer & Kayser

in New-York.
 prämiirt bei der diesjährigen Ausstellung in Stettin durch die silberne Medaille.
 Dieselben empfehlen sich vor anderen ähnlichen Fabrikaten durch ihren geräuschlosen Gang, eignen sich ihrer dauerhaften Bauart wegen zum Gebrauch für Handwerker, Fabrikanten und Familiengebrauch.

Carl Kutzner,
 Hauptagent,
 Johannisplatz 13.



48 Prager Strasse 48.

Zu Fabrikpreisen

empfehl die neuesten Muster in wollenen und seidenen

Spitzen-Tüchern,

Rotonden, Beduinen, Chales etc.,
 schon von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 18, 20 bis 35 Zhr.

Gestickte Mull-Kleider

von 7—20 Zhr.

Elegante Blousen

von 2—12 Zhr.

Sonnenschirmbezüge

von 1—10 Zhr.
 Waterröcke mit Wolants, Länddecken, Pelervin, Barden, gestickte Taschentücher, Kragen mit Stulpen, Schälchen, Spitzen und Spitzeninsätze in allen Breiten, glatte Batist- u. Linontaschentücher à Dbd. 3—12 Zhr.

Mull- und Tüll-Gardinen.

Die Spitzen- und Stickereien-Fabrik von

J. H. Blath,

aus Schneeberg, Königl. Hof-Lieferant,
 48 Prager Strasse 48.
 NB. Spitzen-Gegenstände werden gewaschen und unapplicirt.

Damenhüte

neuester Facon, in Seide, Gröpe, Tüll und Stroh, sind wieder in großer Auswahl vorräthig und verkaufen sich zu außerordentlich billigen Preisen.
J. P. Ziegler, Wilsdrufferstraße Nr. 16. (Stadt Nürnberg).

A. Schottel's Restauration,

Neustadt an der Brücke gegenüber der Hauptwache,
 empfiehlt eine frische Sendung **Münchner Lager- und Chemnitzer Märzenbier.** Auch erlaube ich mir auf meine neuangelegte separate **Rheinische Weinstube** aufmerksam zu machen und verkaufe
 à Schoppen oder 1/2 Maß 6 Rgr.,
 à 1/2 oder 1 3

Gurlanden und Kränze

werden schön und billig gebunden
Löbtauer Strasse 2.
 NB. Bestellungen werden auch angenommen bei Herrn
Mäbert, Pirnaische Str. 82.

Hötelverkauf.

Ein Hotel ersten Ranges in Chemnitz, welches in bester Lage sich eines sehr lebhaften Fremdenverkehrs erfreut, einen großen Speisesaal enthält und außerdem jährlich 700 Zhr. Mietzins einträgt, steht mit sämmtlichem Inventarium eingetretener Umstände wegen mit nur 4—5000 Zhr. Anzahlung billig zu verkaufen.
 Nähere Auskunft erteilt
J. F. Jacob,
 Lehngasse Nr. 1 daselbst.

Wagen.

Ein neuer Phaeton und ein höchst eleganter gebrauchter, sowie ein Roulettschweiner stehen billig zum Verkauf:
 Webergasse Nr. 14.

Nähmaschinen - Nadeln, prima Qualität, in jeder Art, beste englische Kürschner-Nadeln, acht englische blaue Nadeln, 1000 Stück 1 Zhr., 100 St. 2/3 Rgr., und 25 Stück 1 Rgr. dergl. prima Qualität 100 Stück 12 und 9 Rgr. und 25 Stück 4 und 2 1/2 Rgr. bei

H. Blumenstengel,

Nr. 17 Wilsdrufferstraße Nr. 17.

Bestellungen

auf **Gurlanden u. Kränze** zu dem bevorstehenden **deutschen Sängersfest**, schön und billig, hat Hr. **Woldemar Schmidt**, gr. Reihnergasse 11, die Gabe anzunehmen und garantirt für rechtzeitige Ablieferung. Proben liegen daselbst zur Ansicht.

Photographie.

Als stiller Theilnehmer an einem größeren photographischen Atelier, in bester Lage Dresdens, mit einer Einlage von 800 Zhr. zu 3 Proc. Verzinsung, wird ein kaufmännisch gebildeter Mann gesucht. Adressen werden in der Exped. d. Bl. unter F. O. W. 800 franco angenommen.

Geld wird auf gute Pfänder sofort geliehen:
Jacobsgasse Nr. 8 part.

5000 Stück Tapeten,

welche ein auswärtsiges Haus als Deckung seiner Forderung von einer in Concurz verfallenen Fabrik als Zahlung angenommen, sollen im Einzelnen sowohl wie im Ganzen bedeutend unterem Fabrikpreis durch mich in's Geld gesetzt werden.

Leopold Buchler,

Papierhandlung am See 5

Vom 2. Juli ab eröffne im Hause Nr. 28 Sandhausstraße unter dem Namen

Medinger Biertunnel

eine Restauration, in welcher sowohl die feinen dunkeln als lichten Medinger Lagerbiere in bester Qualität verzapfen werde. Es wird mein Bestreben sein, durch Küche und Keller die Wünsche des geehrten Publikums zu befriedigen zu können.

Dresden, am 1. Juli 1865.

C. Caspari.

Etwas wirklich Reelles

und **Vorzügliches bricht sich schnell Bahn** und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Beweise meiner berühmten **Ricinusöl-Pommade** und **Toiletteseife** gesehen, da sich beide Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen. Bewährt durch die außerordentliche Anerkennung dieser beiden Fabrikate, habe ich jetzt noch eine **Zahnselbse** angefertigt, die gewiß in jeder Beziehung als ein vorzügliches Fabrikat empfohlen werden kann. Jede nur irgend scharfe Zubereitung ist dabei vermieden und besteht solche nur aus wahrhaft milden und namentlich dem Zahnfleisch wohlthunenden Substanzen. Der einmalige Gebrauch damit wird jedem der geehrten Kenner beweisen, daß etwas **Wunders** und **Wunderwunders** in dieser Art nicht geschäft werden kann.
 (Die groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate athenhalten ist, beweist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Rußland etc.)

Ricinusöl-Pommade à 1/2 Rgr.

Toiletteseife à 1/2 Rgr. und 5 Rgr.

Zahnselbse in feinen Stücken, à 1/2 Rgr.

Pirna.

Robert Süßmilch.

Firma: **Gebrüder Süßmilch.**

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:
Herm. Koch, Wilsdruffer 10.
H. O. Würgau, Bräcker 6.
E. Hornmann, am Götterberg.
E. Molzer, Oststraßen 2 u. 3.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
A. Herrmann, Schillerstr. 66.
W. Koch, Annenstr. 5.
F. E. Böhme, Dippoldisw. Platz.
J. F. Lustig's Wwe., Schillerstr. 5.
H. Rohfeld, Wilsdruffer 24.
L. Ramsch, Schreiberg. 14 part.
A. Schwedegarth, Roseng. 14.
A. Krull, Handwerkerstr. 3.
M. Thamm, Gohl. gr. Straße 3.
T. F. Seelig, Carl. Gohl. 5.
A. Gutte, Rühlengasse 1.
Jul. Dümler, Mannstraße 3.
Ernst Kaiser, Johannistr. 8.
Schamburg, Gohl. Wädergasse 8.
H. Bretschneider, Ammonstr. 9.
O. Homilus, Kreuzstraße 1.
Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1865 47,948,200 Zhr.
 Effectiver Fonds am 1. Juni 1865 12,800,000
 Zahreinnahme pr. 1864 2,167,299

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Verteilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in den Jahren 1865 und 1866 mit je 35 Pct. der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Antragsformulare und neuerer Kochenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei den Herren:

Nitzschner & Spalteholz

in Dresden, Haupt-Agenten, N. Radtkestr. 6b part.

Julius Herrmann, (am Götterberg 24.)
Oscar Feilgenhauer, Dresden, Gohl. d. Waisenhaus- u. Pragerstr.
Wor. Drenkinger, (Rühlengasse 8.)
Schmidt & Taucher in Chemnitz.
Georg Heinz, Reinhardt in Bautzen.
Söldner & Ludwig in Freiberg.
Sparckenbuschhalter Wils. Wolf in Reichen.
F. H. Gysoldt in Pirna.
Abbot Carl Krömel in Reichen.
C. F. Meusel & Schulz in Sittau.

Hollack's

Restauration
 zur **Böhmischen Halle,**
 an der Frauenkirche 9.

Echt Pilsner Lagerbier

in neuester Zeit vielfach ärztlich begutachtet und Magenleidenden empfohlen, jederzeit vorräthig in halben Flaschen zum Verkauf.

Englisch Porter,

Wairisch Bier,

Liebfrauenbier,

Champagnerbier,

Waizenbier,

Oberlausitzer einfaches Bier,

Wilhelmsburger Lagerbier

in bester Qualität.

Sein auf's Neue reich sortirtes Lager feiner

Stöcke u. Meerschamwaaren

empfehl einer geneigten Beachtung zu billigem Preise

A. Ehrichsohn,

Dohnaplatz 18.

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau,

weitbekannt durch seine wunderbare Heilkraft, ist nur ächt zu bekommen bei

Curt Albanus, neben dem Königl. Schloß und Gede des Taschenberges,
Curt Krumplegel, Hauptstr. 18, **Julius Garbe**, Bankstr., **Jul. Wolf**, Webergasse 21, **Max Assmann**,
 Gede der Neugasse, **E. M. Bretschneider**, Ammoustr. 9, **J. C. A. Funcke** in Friedrichstadt.

Parfumeries
 angl. et frang.

Separat-Salons für Damen.

Gants Jouvin,
 gr. méd. d'or.

Hermann Kellner & Sohn,

Königliche Hoffriseur,

4 Schloss-Strasse 4,



empfehlen ihre im Parterre und in der ersten Etage befindlichen Salons zum

Haarschneiden, Rasiren, Frisiren und Haarfarben,

Brosses
 et peignes.

sowie zum Haarschneiden von Perruques,
 Toupets, Scheiteln und allen Arten Haar
 arbeiten für Damen und Herren.

Eponges de
 Syrie.

Magdalena Hampel

bringt ihren Schülern zur Kenntniß, daß der letzte für den
27. Juni angezeigte Coursus für Orthographie und Calli-
 graphie erst **Dienstag den 4. Juli** eröffnet wird.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen die zum Nachlasse des verstorbenen **Christian Gottlieb Weinhold** zu Obercarsdorf gehörigen Immobilien, bestehend in:

- 1) einem Gute mit dazu gehöriger Ziegelei sub Nr. 35 des Localbrand-catasters und Fol. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort,
 - 2) einer Mahl-, Del- und Schneidemühle sub Nr. 44 des Localbrand-catasters und Fol. 43 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, sowie in
 - 3) einer Gartennahrung ohne Gebäude in Ulberndorfer Flur, Fol. 35 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ulberndorf,
- welche Grundstücke jedoch ohne Berücksichtigung der Steuern und Abgaben und zwar:

das Gut mit der Ziegelei unter 1 mit dem mit zu übergebenden lebenden und tobtien Inventar, jedoch ohne die darauf stehenden Feldfrüchte, zusammen auf 11,310 Thlr. 29 Ngr. 5 Pf., und das Mählengrundstück nebst Zubehör unter 2 und die Gartennahrung unter 3 mit dem mit zu übergebenden Mühlen-Inventar, jedoch ohne die darauf stehenden Feldfrüchte, zusammen auf 6827 Thlr. 29 Ngr.

im Laufe der Monate März und April d. J. von den verpflichteten Sachverständigen gewürdet worden sind, mit den darauf stehenden Feldfrüchten

den 7. Juli 1865
 in dem Weinhold'schen Gute zu Obercarsdorf sub Nr. 35 des Localbrand-catasters und zwar erst das Gut mit Ziegelei, dann aber das Mählengrundstück mit der in Ulberndorfer Flur liegenden Gartennahrung zusammen unter den gestellten, in den an hiesiger Gerichtsamtstelle sowie im Garkhofe zu Obercarsdorf und der Hofmann'schen Schankwirtschaft zu Ulberndorf öffentlich aushängenden Substitutionspatenten sammt Befugten enthaltenen Bedingungen an den Meistbietenden freiwillig öffentlich versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 2. Mai 1865.
Königliches Gerichts-Amt.
 Drewitz.

Ein Sommer sucht für nächste Herbst ein freundl. Logis, bestehend aus Stube, 1 oder 2 Kammern, Küche und f. B. im Preise bis zu 40 Thalern. Nähe der Rumpff'schen Wapnstraße.
 Offerten unter V. poste restante Leipziger Bahnhof.

Pianos werden vorzögl. rein gestimmt u. präcis reparirt.
Johannisplatz 10, part.
 Auch werden Aufträge nach Auswärts angenommen

Ein Mädchen aus guter Familie, welche schon als Ladenmädchen conditionirte, sucht ein ähnliches Unterkommen und könnte sofort, oder den 1. Aug. antreten. Gef. Offerten wolle man Palmstr. 44, part. abgeben.

Drei Schriftsetzer finden sogleich Condition bei **Schmuth Senfley**, am G. 20.

Empfehlung.
 Da der hohe Stadtrat alhier vom 1. Juli d. J. ab mich zum Dienst in den Kl. Schenkensinger-Bezirk eingewiesen hat, so erlaube ich mir ganz ergebenst den Herren u. Frauen Hausbesitzern, sowie dessen Administratoren dieses Bezirks mich gehorsamt zu empfehlen, mit der Bitte, bei vorkommendem Bedarf auf meine Wohnung gütlich achten zu wollen; dieselbe befindet sich Neugasse 35. **Martin Anton Albert Luz**, Bezirks-Schenkensinger-Bezirker.

3 Thaler Belohnung!
 Ein goldenes Armband ist am Freitag den 30. Juni, auf der Waise von der landwirthschaftl. Ausstellung in Dresden über Meissen verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen obige Belohnung in der Buchhandlung des **Hrn. Brummer** in Dresden, Kupfergasse Nr. 21, 1. Etage abzugeben.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von 30 Jahren, und nicht von unangenehmem Aussehen, Besitzer eines in guter Lage und in guter Mählage gelegenen Mählengrundstücks mit 4 amerikanischen Sägen und Schneidemühle, sowie etwas Oekonomie, im Werthe von 15,000 Thlr., woran der Besitzer für jetzt einen Antheil von 7500 Thlr. hat, sucht, da es sein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaft zu machen, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, wo möglich Jungfrau in gefälliger Gestalt und nicht über 25-26 Jahren, mit einem disponiblen Vermögen für jetzt nicht unter 3000 Thlr., sowie guter verträglicher Charakter und häuslicher Sinn, find Hauptbedingungen.

Hierauf reflectirende Damen wollen gütlich ihre werthen Adressen mit Angabe ihrer Verhältnisse unter **H. T. G.** zu bezeichnen und binnen 8 Tagen in der Expedition die-Blätter niederzulegen. Verschwiegenheit beiderseits ist Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von 25 Jahren, Räder, in der Nähe Dresdens, sucht sich wegen baldiger Uebernahme des väterlichen Geschäfts auf diesem Wege zu verheirathen. Geehrte junge Damen, welche neben verträglichem Charakter und Geschäftssinn ein Vermögen von 1-2000 Thaler besitzen und hierauf reflectiren, sind gebeten ihre werthen Adressen unter **H. R. 100** in der Exped. der „Dresdner Nachrichten“ gütlich niederzulegen. Photographie erwünscht. Verschwiegenheit zugesichert und erbeten.

Wollene Clavier-, Bett-, Tisch- und Kommoden-Teppiche aller Größe und Farben neuerer Muster werden billig verkauft. Große Plauenstraße Nr. 3.
G. A. Reiner

Ein junges Mädchen, welches Lust hat die Oekonomie zu erlernen, kann gegen Honorar Stellung finden. Anfragen wolle man poste restante **Hossendorf Nr. 100** ramoo.

Am 29. Juni d. J. ist ein kleiner gold. Manschettenknopf in dunkelblauer Emaille mit 3 weißen Perlen verloren worden, in den Nachmittagsstunden von 5-6 1/2 Uhr, auf dem Wege von der Rosinskystraße, durch die Lütichaustraße, Langegasse nach dem Johannisplatz Nr. 30., von da über die Johannisstraße, Pirnaische Platz, Moritz-Allee bis zum Denkmal und zurück Moritz-Allee, Maximilians-Allee, Dohna-Platz, Bürgertwiese, Porticusstraße, Wädwig-Platz, nach der Rosinskystraße Nr. 5, 1 Treppe.
 Der ehrliche Finder erhält daselbst angemessene Belohnung.

18 Stück jährige Mastschweine und 2 Stück dergleichen ältere stehen auf der Domaine Ober-Rennitz bei Lobau resp. Bernsdorf zum Verkauf Centner Lebend-Gewicht 12 Thaler, Transport bis Lobau.

Geehrte Blumenarbeiterinnen sowie Lehrlinge sucht **J. F. Wilhelm**, Galeriestr. 14, 1

Sein Lager feines **Dampfweizenmehle** aus der Königl. Hofmühle in Plauen empfiehlt und verkauft die Mehle mit 16, 14 und 12 Ngr., reines Roggenmehl die Mehle 11 Ngr. und 88 Pf., richtig 8 Pfund Gewicht, **Otto Helm**, Badergasse 28, Eingang Weißgasse.

Ein Poetennonnie ist gefunden worden am Freiburger Platz. Abzuholen beim Oberkornist Wesselt, Pionier-Caserne, Hintergeb., Stube 9.

Für 45 Thlr. ist ein Stühlstuhl, von Rosenkranz gebaut, sowie viele verschiedene Möbel sehr billig zu verkaufen wegen Mangel an Platz: **Schöffergasse 21, 1. Et.**

Gute Betten sind zu verleihe n. **Frohngasse 8, erste Etage.**

Zu verkaufen ein Haus in Mitte der Altstadt-Dresden, in guter Geschäftslage, Fläche 394 Thlr., St.-G 480, Preis 7000 Thlr. Näheres Dresden, Salzgasse 7, III.
T. Golbs

5000 Thlr.

Stiftungsgelder sind für den 1. October d. J. auszuleihen durch **Abb. Schrapf**, Wilsdrufferstraße 46, III.

Billige Kester

in allen Stoffen zu Kleidern, schwarzen und weißen Cachemir zu Beduinen, Fachtstoff in den Landesfarben, sowie die erwarteten schwarzen Cachemir-Lächer sind angekommen und empfiehlt selbige

Julie Schreiber,
 Johannisplatz 18.

Feinste Toilette-Waschschwämme und geringere Sorten zu technischen Zwecken, wie auch große und kleine Pferdebeschwämme empfiehlt **H. G. Knauth**, Schöffelgasse 4.

Kleiderstoffe

in Wolle u. Halbwole schwarze Waare die Elle von 3 1/2 Ngr. an, empfiehlt in nur eigenem Fabrikat **H. C. Weber**, Neugasse 8.

Candis-Syrup,

sehr süß und fein im Geschmack, à Pf. 14 Pf., empfiehlt **Bruno Ed. Schmidt**, Gede der Quergasse.

Reinwollene Stoffe

Fahnen

(in allen vorzuziehenden Farben)
 19 Zoll br. sch. Crepe Elle 5 Ngr.
 24 Zoll br. frnz. Crepe Elle 6 Ngr.
 1/2 br. sch. Tibet Elle 9 Ngr.
 1/2 br. engl. Tibet Elle 11 1/2 Ngr.
 1/2 br. Cambrie von 3 Ngr. an empfiehlt

Adolph Renner,
 Altmarkt 9, Gede der Badergasse

Achtung!

Während der Dauer des Königschießens findet bei Unterzeichnung bei günstiger Witterung allabendlich

entreefreies Militär-Concert

Ratt, wozu ergebenst einladet **J. S. Arrighi**, an der Friedrichstraße.

Fortwährender Cinfant

von Möbel, Betten, Wäsche, allen Sorten Kleidungsstücken, sowie ganzer Nachlässe und zahlt die höchsten Preise **Robert Schuster**, Stärkengasse 2b part.

Nur für 3, 4 und 5 Ngr. habet man täglich, für 6 Ngr. in der schönsten Binnwanne, im Abonnement billiger: **Neugasse 15**

Josephinenbad,

Albert Herrmann, große Brüdergasse Nr. 12, zum Adler.

empfehlen
Sümburger Käse à Pfd. 30 Pf., **baier. Schweizerkäse** à Pfd. 50 Ngr., echten Emmentaler Käse 8 Ngr., weißen Savanna-Sonig à Pfd. 45 Pf., **Malztrug** à Pfd. 15 Pf., **Mähr. Zucker-Syrup** 10 Pf., **Rheinberger** 20 Pf., **H. Himbeertrug** à Pfd. 7 Ngr., in indischen Zucker gefotten, **bairische Schmalzbutter**, beste schlesische Tafelbutter, feinste neue schottische Ratjes-Beringe, sehr hart und fett, à Stück 8 Pf., bei größerem Quantum billiger.

Extra double glazed

Note paper,

finest quality, Cream laid

Extrafine englisch

Glacé-Post

in diversen Größen empfiehlt **G. S. Rehfeld**, Hauptstraße 22.

In der Schule zu Gruna ist ein **Stuhl** zu vert. für Langfelle.

Dedenrohr,

das Schod 12-14 Ngr., ist zu verkaufen gr. Plauenische Straße 17.

Palmzweige,

Fächer-Palmzweige, Bouquets, Reding etc. sind schön und billig zu haben: **Papiermühlengasse 12.**

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke sowie auch ganze Nachlässe werden zu lausen gesucht und zum höchsten Preise bezahlt **Palmstraße 26, 1. Et.**
H. Wittig
 In jeder Wäsche empfiehlt **H. Wittig**, Hauptstraße 22

einige in
 Dingen
 mich in's
 r,
 Straße
 Wein-
 in Dref-
 kums zu-
 ri.
 es
 nicht ich
 Drefweib
 o gefe-
 rtrauen.
 habe
 ung als
 fe Ju-
 ren und
 schraub
 es umb
 it, bei
 b.
 Mich.
 jeng. 14.
 Sporeng.
 die. 3.
 nstr. 30.
 Sectr. 5.
 3.
 tr. 8.
 gaffe 8.
 nstr. 9.
 e 1.
 hland
 0 Thlr.
 0 "
 0 "
 egung des
 die unvor-
 den Jah-
 möglichste
 rentgütlich
 holz
 art.
 Peagenstr.
 er
 empfohlen.
 aren
 unaplat
 18.

Festplatz

für das erste deutsche Sängerbundesfest.

Allen Denjenigen, welche wegen Ueberlassung von Stellen auf dem Festplatze mit dem unterzeichneten Ausschusse bereits verhandelt haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß Herr Rathsgemeister **Görner** Montag den 3., Mittwoch den 5. und Montag den 10. Juli a. c. von Nachmittags 3 Uhr an auf dem Festplatze anwesend sein wird, um die Anweisung der erpachteten Stellen zu bewirken, welche jedoch nur erfolgen kann, nachdem zuvor die Zahlung des vereinbarten Pachtgeldes im Bureau des unterzeichneten Ausschusses, Landhausstr. Nr. 5, 3. Etage gelistet ist und die darüber ausgestellte Quittung und Anweisungsschein auf dem Festplatze producirt wird.

Die Inhaber der grösseren Etablissements mit alleiniger Ausnahme der Verkaufsbuden werden veranlaßt, behufs der Uebernahme der Plätze

Montag den 3. und Mittwoch den 5. Juli a. c.,
dagegen die Inhaber von Verkaufsbuden
Mittwoch den 10. Juli a. c.

auf dem Festplatze sich einzufinden.
Gleichzeitig ergeht an die sämtlichen Etablissements-Inhaber die Aufforderung, bis **spätestens**
den 12. Juli a. c.

die Listen ihres dienenden Personals behufs Anfertigung der Karten zum entreefreien Eintritt auf den Festplatz im Bureau des unterzeichneten Ausschusses, Landhausstrasse Nr. 5, 3. Et. einzureichen.
Dresden, am 2. Juli 1865.

Der Wirthschaftsausschuss

für das erste deutsche Sängerbundesfest.

Depot des Grohmann'schen deutschen Porters, sowie Zerbfier Bieres im Café national, Seestraße Nr. 9.
Ergebenst Der Restaurant.

Von heute an wohnt
Dr. med. Julius Büttner,
prakt. Arzt u. Wundarzt,
29 Reitbahnstrasse 29, I. Et.
(zunächst des Dippoldswalder Platzes)

Die gymnastisch-orthopädische Heilanstalt des **Dr. med. Julius Büttner** befindet sich von heute an
29 Reitbahnstrasse 29, I. Et.

Sein Lager den
Jagdmobilen u. Schnitzereien
eigener Fabrik empfiehlt zu geneigter Beachtung
A. Ehrichsohn, Pohnaplag 13.
NB. Ein- und Verkauf von Hirsch- & Rehgehörne, Elenn- & Renntiere, Antilopen etc.

1000 Filzhüte für Herren
empfangen werden von London à St. 1 Thlr 10 Ngr.
Neustadt, Hauptstr. 22. **Franz Schiffner,** Altstadt, Schlossstr. 1.
Gede der Wilsdruffstr.

Gänzl. Ausverkauf v. Damen-Ströhüten
Neustadt, Hauptstr. 22. **Franz Schiffner,** Altstadt, Schlossstr. 1.
Gede der Wilsdruffstr.

Zum Besuche der
200,000 Seidenraupen
in allen Perioden bis zum Spinnen der Cocons — also nur noch kurze Frist — sowie zur Besichtigung einer hierauf bezüglichen systematisch geordneten Sammlung wird hiermit freundlichst eingeladen.
Tharandt, Seidenbau-Villa, neben dem Albertsfaion.

Alpacca-Regenschirme
à St. 1 Thlr. 20 Ngr., beste Qualität, empfiehlt
Neustadt, Hauptstr. 22. **Franz Schiffner,** Altmarkt, Schlossstr. 1.
Gede der Wilsdruffstr.

Glas-Photographien-Straß-Ausstellung
im Hotel Stadt Rom, Kommarkt und Reichshagen-Gde. 1800 Bild-der, geöffnet täglich von früh 10 bis Abends 9 Uhr.
Entrée 7 1/2 Ngr. 8 Bild. 1 Thlr.

Täglichen Wirttagstisch, im Abonnement
billig, Bekleidungen für Diners und Soupers empfiehlt einer gewissen Beachtung die Harmonische Landhausstrasse Nr. 6.
Otto Ferrario.

L. deutsches Sängerbundesfest.

Montag den 3. Juli 1865, Abends halb 8 Uhr, im Saale des **Lincke'schen Bades:**

Probe für sämtliche Sänger Dresdens,
welche am Feste theilnehmen.
Möglich eingetretener Hindernisse wegen kann die heutige Probe nicht mit Orchesterbegleitung stattfinden, weshalb das Programm folgendermaßen geändert worden ist:

Wanderers Nachtlied von C. G. Reisinger.
Gefang im Gräben von G. Faust.
Auf der Kirchweih zu Schwyz von P. Zieg.
Die Nacht von F. Schubert.
Der Musikausschuss.

Restaurant
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Concert von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt.**
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.
Täglich Concert. Concert-Programm an der Cassé.
J. G. Marschner.

Große Wirthschaft im 1. Großen Garten.
Heute Sinfonie-Concert
vom **Wittig'schen Musikchor.**
Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **Lippmann.**

Lincke'sches Bad.
Concert von Herrn Musikdirector **Laade.**
Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **Selhorn.**

Waldschlösschen.
Heute Montag, den 3. Juli:
Großes Doppel-Concert
vom Musikchor der Brigade Kronprinz
(Musikdirector **Vohl**)
und dem Musikchor des Gardereiter-Regiments
(Stabstrompeter **Wagner**).
Rechter Theil beide Chöre vereinigt.
Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Ngr. **Gubmüller.**

Central-Halle.
Heute Montag von 7 bis 10 Uhr
Tanzverein.

Tonhalle.
Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. **E. Göttlich.**

Priessnitz-Schlösschen.
Heute ununterbrochenes entree-freies Concert mit brillanter Garten-Beleuchtung wozu ergebenst einladet
Tittmann.

Heute Mittag 1 1/2 Uhr erscheint
Nr. 6 der Sängerbund-Zeitung.
Einzeln Nummern à 1 Ngr. sind zu haben in der
Expedition:
Schlossstrasse 22.

Geschäfts-Anzeige.
Allen meinen geehrten Kunden erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich aus dem Polstermöbel- und Rohrstuhl-Lager Dresden, Schöffelgasse 1 ausgetreten bin und dasselbe unter meiner eigenen Firma **Polstermöbel- u. Rohrstuhl-Lager Altmarkt Nr. 18** von **Herrmann Klippel**, Stuhlfabrikant in Rabenau, fortführe. Erlaube mir die ergebenste Bitte hinzuzufügen, deren gültiges Wohlwollen mir auch ferner zu bewahren, und werde jederzeit bemüht sein, deren Wünschen möglichst zu entsprechen. Hochachtungsvoll
Herrmann Klippel.

Gewerbliche Schutzgemeinschaft.
Das Vereinsblatt soll in kurzer Zeit erscheinen und werden die geehrten Mitglieder hier und auswärts ersucht, **Schuldverzeichnisse** und sonstige Material für das Blatt möglichst bald, spätestens aber bis zum 10. Juli an den Vorstand einzusenden.
Anmeldungen neuer Mitglieder werden bei nachverzeichneten Herren entgegengenommen. (Der Vierteljahresbeitrag ist 3 Ngr., Einschreiben 5 Ngr.)
Der Vorstand.
H. Knöfel, Vorsteher, **J. G. Theilig**, Cassier,
Pohnaplag Nr. 1. **Schreibergasse Nr. 1b.**
H. Morgenstern, Schriftführer,
Alb. Berg, Nr. 7.
Doktor Haupt, Vorsteher der Redaction-Deputation,
Dammstrasse Nr. 4.

Braubottig-Verkauf.

Veränderung halber soll sofort ein in gutem Zustande befindlicher, roth angebräunter Braubottig, 182 Simer enthaltend, verkauft werden, und ist das Nähere zu erfahren bei der **Braugewerkschaft zu Neunstadt bei Stolpen.**

Königliches Hoftheater
Montag, den 3. Juli:
Der Kaufmann von Venedig. Schauspiel in 5 Akten, von Shakespear. — Unter Mitwirkung der Herren Giese, Stamer, Wilhelm, Walther, Maximilian, Herbold, Fischer, Dettmer, Robertsch, Reiser, Jauer, Perle, Schöber; der Damen: Ulrich, Gulwand, Quantz. — Schluß — Herr Theodor Döring, als Gast.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 1 1/2 Uhr.
Dienstag, den 4. Juli: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Oper.

Swetitsch Theater
Resmüller's Sommer-Theater im 8. großen Garten.
Montag, den 3. Juli:
Der Kaufmann. Berliner Localposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten, von G. Wildern von Salinger. Musik von A. Lang.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Wittig'sches Musikchor
Sodasor Ein Sohn: Herrn Just in Döbeln. Herrn G. Westphal in Pauen. Herrn P. Kerschner in Gausig. Herrn A. Kögel in Dresden.
Besetzt: Herr Kaufm. Lange in Leipzig mit Fr. A. Schumann in Oßsch. Herr L. Weber in Kengelsfeld mit Fr. A. Schubert in Marienberg.
Gewann: Herr G. Erdmann mit Fr. J. Glaser in Leipzig. Herr Postamtsschreiber D. Thierbach mit Fr. M. von Strouß in Görlitz. Herr P. Engelhardt mit Fr. P. Matzsch in Schönberg.
Geworden: Fräulein Fanda Seemann in Dresden. Fräulein Josephine Blömer in Brand bei Freiberg. Frau K. Renhardt geb. Hertel in Dresden. Herr P. v. v. Wabing bei. Herrn J. Walter's Sohn Lothar bei.

Privatbesprechungen.
Gärtner-Verein
den 5. Juli halb 9 Uhr. Das Entschicken Aller wird gewünscht.

Achtung!
Der von Herrn **Paul Schubert** in Leipzig dem Sängerbund gewidmete, jetzt in den Verkauf gekommene und früher in diesem Blatte rühmlichst genannte **feine „Festliqueur“** sei Jedermann empfohlen! Der Liqueur ist **fein** und die Ausstattung der Flaschen **originell**.

Anfrage
an die Preisrichter der land- und forstwirtschaftl. Ausstellung zu Dresden.
Wie ist das möglich, daß man Maschinen zu landwirtschaftlichen Zwecken mit Preis krönt, welche an Dauerhaftigkeit und Zweckmäßigkeit andern nachstehen?
Carl Behrisch, Rabenau.

A. W. 123.
Es liegt ein Brief zur gefälligen Abholung bereit.
Schweigen ist wohl eine Denkmalsart — wenn Worte fehlen? **Castel.**
Räuber. Nein! diese Straßenkassierung nicht um das Postkoffer, das konnte doch während der Ferien geschehen, Steine, Sand, Kies, man kann den Hals brechen.
Schulze. Aberbedenke! Aber bedenke nur drei Wochen lang keinen Pfennig Einnahme gehabt, da kann ein bißchen Kies gar nichts schaden.

Es gratuliren der braven, gemüthlichen Rabane Amalie vermittl. Herrn, Zahngasse Nr. 6 zu ihrem heutigen Wiegensfest, und wünschen von Herzen, daß sich ihre Zukunft schmerzlos gestalten möge, als die Vergangenheit war.
Ein paar Freunde.
Es giebt Stellenweise sehr lange Kleider und recht kurze Verstand. — ! —